

Trinkwasserringversuch 1-2014 - Abschlussbericht -

E. coli, coliforme Bakterien

Koloniezahlen bei 22 °C und 36 °C

Enterokokken, Pseudomonas aeruginosa und Legionellen

sowie

**Aluminium, Ammonium, Eisen, Färbung, Kupfer, Leitfähigkeit,
Mangan, Nitrat, Nitrit, Oxidierbarkeit, pH-Wert, Trübung, TOC**

Gemäß den Empfehlungen des Umweltbundesamtes bzw. DIN:

Mikrobiologie: Bundesgesundheitsblatt 2002, Bd. 45, S. 905

Chemie: Bundesgesundheitsblatt 2003, Bd. 46, S. 1094

und unter Berücksichtigung der DIN 38402-45 und DIN EN ISO 17043



Organisiert und durchgeführt durch:
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt
Standort Aurich
Lüchtenburger Weg 24
26603 Aurich



**Im Auftrage des Niedersächsischen Ministeriums für
Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration**

Postfach 141, 30001 Hannover

Verantwortlich:

Programmkoordinator und wissenschaftlicher Leiter:

Dr. rer. nat. Dipl.-Biol. Ernst-August Heinemeyer

Stellvertreter:

Dr. rer. nat. Dipl.-Umweltwiss. Sven Gebhardt (Chemie)

Unter Mitarbeit von:

Dipl. Ing. Usha Hafermann, Biotechnologie

MTA Grete Höfes

Niedersächsisches Landesgesundheitsamt

- Standort Aurich -

Lüchtenburger Weg 24

26603 Aurich

Tel.: 04941 – 9171-0

FAX: 04941 – 9171-10

E-Mail: ringversuch.aurich@nlga.niedersachsen.de

Unteraufträge:

Unteraufträge wurden nicht vergeben!

Der Transport erfolgte durch Firma TNT.

Ausgabedatum: 26 . Februar 2014 (Endbericht)

Freigegeben: Dr. E.A. Heinemeyer

Inhaltsverzeichnis:

1	ALLGEMEINE HINWEISE	4
1.1	Auswerteverfahren (Mikrobiologie und Chemie)	5
1.1.1	Hinweis zu den z- bzw. z(u)-Scores bei den mikrobiologischen Proben	5
1.1.2	Limitierung der Standardabweichung bei den chemischen Parametern	6
2	PROBENLAUFZEITEN UND TEILNEHMERANZAHL.....	7
3	MIKROBIOLOGISCHER TEIL	8
3.1	Zusammensetzung der mikrobiologischen Proben und Untersuchungsverfahren....	8
3.2	Übersicht über Messungen außerhalb der Sollbereiche	10
3.3	Qualitätssicherung im RV Labor	10
4	CHEMISCHER TEIL	12
4.1	Zusammensetzung der chemischen Proben	12
4.2	Qualitätssicherung	12
4.3	Angabe der Messunsicherheit.....	12
4.4	Übersicht über Messungen außerhalb der Sollbereiche	14
5	ERGEBNISTABELLEN.....	15

1 Allgemeine Hinweise

Gemäß TrinkwV 2001 §15 (4) müssen sich Untersuchungsstellen mindestens einmal pro Jahr erfolgreich an Qualitätssicherungsprogrammen beteiligen. Diese Anforderungen wurden durch Empfehlungen des Umweltbundesamtes konkretisiert:

Mikrobiologische Ringversuche: Bundesgesundheitsblatt 2002, Bd. 45, S. 905

Chemische Ringversuche: Bundesgesundheitsblatt 2003, Bd. 46, S. 1094

Die Art und Weise der Durchführung des chemischen Teils richtet nach DIN 38402-45. Der mikrobiologische Ringversuch orientiert sich ebenfalls an dieser Norm, wobei ggf. eine Abweichung von den Auswertemethoden vorbehalten bleibt, da bei den mikrobiologischen Proben nicht immer sicher angenommen werden kann, dass diese stetig messbar sind.

Die Durchführung und Auswertung der Ringversuche ist auch Gegenstand regelmäßiger Konsultationen in einem gemeinsamen **Lenkungsgremium** mit Nordrhein-Westfalen bestehend aus Vertretern zuständiger Behörden, Teilnehmer-Laboren und Ringversuchsausrichtern und ggf. weiterer Berater.

Bitte beachten Sie unsere *Rahmenbedingungen*, die Sie unter folgender Internet-Adresse finden können:

<http://www.nlga.niedersachsen.de>

Pfad: Umwelt und Gesundheit → Wasser → Ringversuche

Auf dieser Seite finden Sie auch eine aktualisierte Beschreibung des Ringversuchssystems des Niedersächsischen Landesgesundheitsamtes:

„Allgemeine Hinweise zu Ringversuchen und Preise“, die als pdf-Datei heruntergeladen werden kann.

Zurzeit gilt die Version 7 vom Juli 2013

1.1 Auswerteverfahren (Mikrobiologie und Chemie)

Die Auswertung der mikrobiologischen und chemischen Ergebnisse erfolgte nach DIN 38402-45 „Ringversuche zur externen Qualitätskontrolle von Laboratorien“.

Zur Ermittlung der Vorgabewerte (Sollwerte) und der Standardabweichung werden ausschließlich die Ergebnisse der Teilnehmer herangezogen. Eine Berücksichtigung etwaiger Einwaagen findet nicht statt.

Als Verfahren der robusten Statistik wurden das Schätzverfahren nach Hampel und die Q-Methode verwendet. Als Sollwert \bar{X} dient der nach dem Hampel-Schätzverfahren ermittelte Mittelwert. Die mit der Q-Methode berechneten Vergleichsstandardabweichungen s_R werden in den Fällen, in denen keine Limitierung der Standardabweichung vorgenommen wird, als Sollstandardabweichungen s_{soll} festgelegt. Anhand der Sollstandardabweichung werden die Ausschlussgrenzen festgelegt, die zur Bewertung der Einzelwerte herangezogen werden. Die Berechnung der z-Scores für jeden Messwert erfolgte aus Sollwert und Sollstandardabweichung entsprechend folgender Formel:

$$z - score = \frac{x - \bar{X}}{s_{soll}}$$

x ... Ergebnis Teilnehmer

\bar{X} ... Sollwert (Mittelwert nach Hampel)

s_{soll} ... Sollstandardabweichung

Für die Festlegung der Ausschlussgrenzen wurden entsprechend der Empfehlung des Umweltbundesamtes die z(u)-Scores herangezogen. Die z-Scores wurden mit einem Faktor k zu z(u)-Scores modifiziert, um eine Schiefe der statistischen Verteilung zu berücksichtigen.

Als Toleranzbereich wurde $|z(u)\text{-Score}| \leq 2$ festgelegt.

1.1.1 Hinweis zu den z- bzw. z(u)-Scores bei den mikrobiologischen Proben

Die vorgenannte Berechnungsmethodik der Sollwerte und Toleranzen kommt aus der Chemie (A-45) und gilt zunächst für Inhaltsstoffe, die stetig messbar sind. Diese Berechnungsarten sind von uns in den Jahren 2004/5 auf ihre Anwendbarkeit auch für die mikrobiologischen Ringversuche geprüft worden.

Auf Beschluss der Lenkungsgruppe Niedersachsen - Nordrhein-Westfalen und in Abstimmung mit dem Umweltbundesamt werden seit Beginn des Jahres 2005 zum Bestehen des Ringversuchs für die Parameter: Koloniezahlen, *E. coli*, coliforme Bakterien, *Pseudomonas aeruginosa* und Enterokokken ebenfalls die $|z(u)\text{-Scores}| \leq 2$ für die untere Grenze und für die obere Grenze des Sollbereichs herangezogen. Mittlerweile werden alle mikrobiologischen Parameter entsprechend bewertet. Die Verwendbarkeit dieser Berechnung wird

von uns weiterhin geprüft und wir müssen uns Abweichungen von diesem Verfahren vorbehalten.

Geringfügige Abweichungen bei den mikrobiologischen Sollbereichen auf dem Anlageblatt zum Zertifikat gegenüber den Sollbereichen in den Tabellen resultieren aus der Tatsache, dass Bruchteile von Bakterien zu Gunsten der Teilnehmer gerundet werden.

Bei der Bewertung werden die nach TrinkwV zulässigen und gleichwertigen Verfahren gemeinsam und getrennt ausgewertet. **Die gemeinsame Auswertung bei 1.) E. coli / Coliforme Bakterien (DIN 9308-1/Colilert) und 2.) Enterokokken (DIN 7899-2 /Chromokult) wird für das Zertifikat herangezogen.** In seltenen Fällen kommt es hierbei zu Konflikten, wo ein Labor nach der gemeinsamen Auswertung nicht besteht, nach der methodenspezifischen Auswertung möglicherweise noch bestanden hat **und** umgekehrt. Zweifellos wäre es wünschenswert getrennt nach dem jeweils angewendeten Verfahren auszuwerten. Allerdings sind die Gruppen dann teilweise für Auswertungen zu klein. Die Werte für die getrennte Auswertung finden Sie mit in der Datei: *Tabellen-Mikrobiologie*. Wenn in Ihrem speziellen Fall einmal ein solcher Konflikt auftritt, so erhalten Sie mit diesen Zusatzangaben im Bedarfsfall gute Argumente gegenüber der Akkreditierung für den Nachweis, die Methode ggf. doch zu beherrschen.

Sonstige Verfahren (Hausmethoden, p/a-Teste) und fehlerhafte Ergebnisse (z.B. Anzahl E. coli > Anzahl coliforme Bakterien) werden in der Berechnung nicht berücksichtigt. Sonstige Verfahren können aber teilweise (Hausmethoden, p/a-Teste) anschließend im Zertifikat und Anlage 1 (ohne Angabe eines z(u)-Scores) berücksichtigt werden. Die Zertifikate werden ggf. mit einem Zusatz versehen, dass die verwendete Methode keine zulässige Methode nach TrinkwV 2001 (Deutschland) ist. **Es kann auch sein, dass Angaben mit „>“ oder „<“ Zeichen erforderlich sind. Das war auch in der Vergangenheit so. Solche Ergebnisse können zwar mathematisch nicht ausgewertet werden, können aber durchaus korrekt sein.**

1.1.2 Limitierung der Standardabweichung bei den chemischen Parametern

Bei der Bestimmung bestimmter Parameter kann es zu sehr hohen Standardabweichungen kommen, die analytisch und fachlich in der Trinkwasseranalytik nicht mehr zu vertreten sind. Bei der Bestimmung von analytisch „einfachen“ Parametern hingegen (z. B. Nitrit) treten meist sehr niedrige Standardabweichungen auf, die analytisch und fachlich in der Trinkwasseranalytik nicht erforderlich scheinen. Im Zuge einer Harmonisierung zwischen den Ausrichtern der Ringversuche wurden ab dem Jahr 2008 zur Limitierung der Standardabweichung eine Obergrenze von 25% und eine Untergrenze von 5% für die chemischen Parameter festgesetzt. Ausgenommen davon ist der Parameter el. Leitfähigkeit, bei dem eine untere Limitierung von 1% festgesetzt ist. Beim Parameter pH-Wert findet seit 2013 keine Limitierung mehr statt.

Im Ringversuch 1-2014 wurde bei folgenden Parametern die Limitierung auf die untere Grenze angewendet:

Kupfer (Gruppe C),

Eisen (Gruppe A),

Nitrat (Gruppen B und C),
Nitrit (Gruppe B),

2 Probenlaufzeiten und Teilnehmeranzahl

Die Proben wurden in Aurich am Montag, dem 20.01.2014 mit einem Paketlieferdienst (TNT) versendet. Es haben sich 533 Labore an diesem Ringversuch beteiligt (**Tab. 1**). Die Ergebnisse waren bis zum 05.02.2014 abzugeben. 680 Teilnehmer gaben ihre Ergebnisse fristgerecht ab.

Die Temperaturen der Proben bei der Ankunft in ihrem Labor finden Sie in der Grafikdatei: *Diagramme-Qualitätskontrolle*. Die Kühlakkus, die mit den Paketen mitgeschickt werden, werden unmittelbar vor dem Verschließen in die Pakete gegeben. Die Temperaturen variierten in einem relativ engen Bereich von ca. $\sim 2^{\circ}\text{C}$ bis $\sim 10^{\circ}\text{C}$ bei der Probenankunft, wobei der überwiegende Anteil der Proben Temperaturen unter 6°C aufwies. Einzelne Temperaturmessungen weichen hiervon ab, einige im Bereich um 18°C . Bitte messen Sie die Temperaturen für diese Kontrolle **unmittelbar** nach dem Öffnen der Pakete in der hierfür vorgesehenen beigefügten Wasserprobe. Bei den Ergebnissen sind negative Einflüsse durch die Eingangs-Temperaturen nicht erkennbar.

Tabelle 1: Teilnehmer an den Ringversuchen 1 – 4 2014

	RV 1	RV 2	RV 3	RV 4
Chemische Parameter	207		---	
<i>E. coli</i> & coliforme Bakterien	581			
Enterokokken	519			
Koloniezahlen	564			
<i>Clostridium perfringens</i>	---			---
<i>Legionella (pneumophila)</i>	463	----		---
<i>Pseudomonas aeruginosa</i>	472	----	---	
Badegewässer-RV: <i>E. coli</i>	---		---	---
Badegewässer-RV: Enterokokken	---		---	---
Gesamtanzahl-Labore ¹⁾	552			

¹⁾ Gesamtanzahl der Labore ist aufgrund von Doppelbestellungen teilweise kleiner als die Anzahl bei Einzelparametern

Tabelle 2: Probenlaufzeiten

Versanddauer	24 Stunden	48 Stunden	> 48 Stunden	ohne Angabe
Anzahl Pakete	655	23	2	0

3 Mikrobiologischer Teil

3.1 Zusammensetzung der mikrobiologischen Proben und Untersuchungsverfahren

Bei den mikrobiologischen Ringversuchen sind grundsätzlich die Verfahren nach TrinkwV-2001 Anlage 5, bzw. die vom Umweltbundesamt zugelassenen alternativen Verfahren (bisher: Colilert für *E. coli* und coliforme Bakterien (IDEXX) und Chromocult für Enterokokken (MERCK) zu verwenden. Nur wenn diese Verfahren korrekt angewendet werden ist eine statistische Berechnung der Sollwerte möglich. Hinweise zum Enterolert-Verfahren s.1.1.1.

Koloniezahlen bei 22 °C und 36 °C (DIN EN ISO 6222, TrinkwV 2001 Anl 5 I d)bb)

Unabhängig von der Bezeichnung der Parameterwerte in der TrinkwV 2001 müssen die in den jeweiligen Nachweisverfahren (TrinkwV, DIN EN ISO 6222) angegebenen Inkubationstemperaturen und -zeiten unbedingt eingehalten werden.

In diesem Ringversuch wurde zur Koloniezahlbestimmung *E. coli* + *Klebsiella pneumoniae* in Gruppe A und in Gruppe B eingesetzt. Die Proben waren folgendermaßen zusammengesetzt (Messung an je 20 Rückstellproben im Ringversuchslabor). Die aus den Teilnehmerwerten ermittelten Sollwerte finden Sie in der pdf - Datei Soll- und Toleranzwerte:

Gruppe A) 22°C etwa 23 KBE/ml und 36°C etwa 23 KBE/ml

Gruppe B) 22°C etwa 57 KBE/ml und 36°C etwa 57 KBE/ml

E. coli / coliforme Bakterien in 100 ml (DIN EN ISO 9308-1)

Die Proben für den Nachweis von *E. coli* / coliformen Bakterien (*Klebsiella pneumoniae*) in 100 ml waren folgendermaßen zusammengesetzt (Messung an je 20 Rückstellproben im Ringversuchslabor):

Gruppe A) Coliforme Bakterien ca. 32 KBE, davon 32 KBE *E. coli*.
Gruppe A erhielt somit als coliforme Bakterien *E. coli*

Gruppe B) Coliforme Bakterien ca. 39 KBE, davon 0 KBE *E. coli*.
Gruppe B erhielt somit als coliforme Bakterien *K. pneumoniae*

Gruppe C) Coliforme Bakterien ca. 38 KBE, davon 12 KBE *E. coli*.
Gruppe C erhielt somit als coliforme Bakterien *E. coli* + *K. pneumoniae*.

Gruppe D) Coliforme Bakterien ca. 28 KBE, davon 18 KBE *E. coli*.
Gruppe D erhielt somit als coliforme Bakterien *E. coli* + *K. pneumoniae*

Gruppe E) Coliforme Bakterien ca. 39 KBE, davon 9 KBE *E. coli*.
Gruppe E erhielt somit als coliforme Bakterien *E. coli* + *K. pneumoniae*

Enterokokken (DIN EN ISO 7899-2)

Die Proben für Enterokokken waren folgendermaßen zusammengesetzt (Messung an je 20 Rückstellproben im Ringversuchslabor):

Gruppe A)	Enterokokken ca.	24 KBE / 100 ml
Gruppe B)	Enterokokken ca.	45 KBE / 100 ml
Gruppe C)	Enterokokken ca.	66 KBE / 100 ml
Gruppe D)	Enterokokken ca.	88 KBE / 100 ml
Gruppe E)	Enterokokken ca.	61 KBE / 100 ml

***P. aeruginosa* (DIN EN ISO 16266):**

Die Proben für *P. aeruginosa* waren folgendermaßen zusammengesetzt (Messung an je 20 Rückstellproben im Ringversuchslabor):

Gruppe A)	<i>P. aeruginosa</i> ca.	9 KBE / 100 ml
Gruppe B)	<i>P. aeruginosa</i> ca.	14 KBE / 100 ml
Gruppe C)	<i>P. aeruginosa</i> ca.	17 KBE / 100 ml
Gruppe D)	<i>P. aeruginosa</i> ca.	26 KBE / 100 ml

Legionellen (ISO 11731 und DIN EN ISO 11731-2):

Die Proben für Legionella waren folgendermaßen zusammengesetzt (Messung an je 20 Rückstellproben im Ringversuchslabor):

Gruppe A)	<i>Legionella pneumophila</i> Sero Gr. 6 ca.	27 KBE / 100 ml
Gruppe C)	<i>Legionella pneumophila</i> Sero Gr. 1 ca.	39 KBE / 100 ml

Achtung: für diese Proben wurde nur die Membranfiltration ausgewertet !

Gruppe B)	<i>Legionella pneumophila</i> Sero Gr. 6 ca.	35 KBE / 1 ml
Gruppe D)	<i>Legionella pneumophila</i> Sero Gr. 1 ca.	68 KBE / 1 ml

Achtung: für diese Proben wurde nur der Direktansatz ausgewertet !

***Clostridium perfringens* (Anl.5 Nr.1TrinkwV):**

Clostridium perfringens war kein Parameter im Ringversuch 1-2014

3.2 Übersicht über Messungen außerhalb der Sollbereiche

Tab. 4: Messungen außerhalb der Sollbereiche bei mikrob. Parametern im Jahr 2013

Parameter	Fehlbestimmungen in [%]											
	RV 1			RV 2			RV 3			RV 4		
	Ergebnisse[n]	Fehler [n]	Fehler [%]	Ergebnisse [n]	Fehler [n]	Fehler [%]	Ergebnisse [n]	Fehler [n]	Fehler [%]	Ergebnisse [n]	Fehler [n]	Fehler [%]
Koloniezahlen TrinkwV 2001 Anl 5 Idbb	768	35	4,6									
Koloniezahlen ISO 6222	525	27	5,1									
<i>E. coli</i>	560	22	3,9									
Coliforme Bakterien	563	11	1,9									
Enterokokken	516	29	5,6									
Legionellen	455	48	10,5									
<i>Pseudomonas aeruginosa</i>	467	19	4,1									
<i>Clostridium perfringens</i>	---	---	---									
EU-Badegewässer <i>E. coli</i>	---	---	---									
EU-Badegewässer Enterokokken ISO 7899-1	---	---	---									
EU-Badegewässer Enterokokken ISO 7899-2	---	---	---									
Bakteriophage	---	---	---									

--- in diesem Ringversuch *nicht* angeboten

3.3 Qualitätssicherung im RV Labor

- 1) Zu jedem Parameter und jedem Niveau gibt es Rückstellproben. Nach Aussendung werden hiervon täglich während der gesamten ersten Woche Messungen durchgeführt. Am Tag nach der Aussendung, an dem bei Ihnen in der Regel die Versuche angesetzt werden, werden von jedem mikrobiologischen Parameter und Niveau 20 Parallelmessungen in unserem Ringversuchslabor durchgeführt und in Kontrollkarten dargestellt: *Diagramme Rückstellproben*. An diesen jeweils 20 Rückstellproben (Stichproben) wurde mittels Shapiro-Wilk-Test die Grundgesamtheit auf Normalverteilung geprüft. Der Test gab keine Hinweise auf nicht normal verteilte Bakterienpräparate.
- 2) Die Teilnehmerergebnisse werden untersucht, ob es durch den Transport zu ungewöhnlichen Temperaturen in den Proben kommt: *Diagramme-Qualitätskontrolle*.
- 3) Die Teilnehmerergebnisse werden darauf untersucht, ob Einflüsse in Folge der Eingangstemperaturen erkennbar sind. Solche Einflüsse wurden nicht gefunden: *Diagramme-Qualitätskontrolle*.

- 4) Es sind weitere Prüfungen zur Homogenität und Stabilität in der Erprobung, die hier nicht weiter dargestellt werden. Sollten konkrete Auffälligkeiten auftreten erfolgt ggf. eine gezielte Information betroffener Teilnehmer. Sind diese von allgemeinem Interesse würden sie an dieser Stelle diskutiert.

4 Chemischer Teil

4.1 Zusammensetzung der chemischen Proben

Die Herstellung der Proben für die Parameter Aluminium, Ammonium, Eisen, Färbung, Kupfer, Mangan, Nitrat, Nitrit und Trübung erfolgte durch Aufstockung von Trinkwasser mit Standardsubstanzen. Die Herstellung der Proben für die Parameter Oxidierbarkeit, TOC, pH-Wert und Leitfähigkeit erfolgte durch Aufstockung von Reinstwasser.

Für jeden Parameter wurden jeweils 3 Niveaus (Oxidierbarkeit/TOC: 2 Niveaus) mit unterschiedlichen Konzentrationen (Gruppe A-C) angelegt. Jeder Teilnehmer bekam pro angemeldeten Parameter 1 Niveau zugesandt.

Die mit den Analyten aufgestockten Proben deckten trinkwasserrelevante Konzentrationsbereiche ab. Für die Bestimmung der chemischen Parameter konnten alle möglichen Analyseverfahren angewandt werden, insofern damit die in den Rahmenbedingungen genannten unteren Grenzen des Konzentrationsbereiches eingehalten wurden.

4.2 Qualitätssicherung

Die Präparation der Proben erfolgte durch sorgfältige Homogenisierung mittels Rührer. Zur Stabilisierung der Proben wurden diese gekühlt und im Fall der Metalle zusätzlich mit Salpetersäure angesäuert.

Für jeden Parameter und jedes Konzentrationsniveau wurde die Probenpräparation am Tag der Abfüllung anhand von 10 Rückstellproben auf Homogenität (nach ISO 13528). Die Tests ergaben keine Hinweise auf eine nicht ausreichende Homogenität der Proben.

4.3 Angabe der Messunsicherheit

Seit 2011 haben die Teilnehmer die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis zu dem jeweiligen Ergebniswert einen Wert für die Messunsicherheit anzugeben. Anzugeben ist hierbei die absolute erweiterte Messunsicherheit (Erweiterungsfaktor $k=2$).

Von den insgesamt 207 Laboren wurde von 41 (19,8%) die Möglichkeit zur Angabe der Messunsicherheit genutzt. Bei 346 (20,8%) der insgesamt 1667 abgegebenen gültigen Ergebnisse für chemische Parameter wurde eine Messunsicherheit angegeben.

Labore, die im akkreditierten Bereich arbeiten, müssen über ein Verfahren zur Abschätzung der Messunsicherheit besitzen. Im Rahmen des Ringversuchs kann das Labor dieses Verfahren praktizieren und auf Plausibilität überprüfen. Dazu erhalten alle Teilnehmer neben den üblichen $z(u)$ -scores auch sogenannte ζ -Scores (zeta-Scores).

Der ζ -Score wird wie folgt berechnet:

$$\zeta = \frac{x - \bar{X}}{\sqrt{u_{lab}^2 + u_{ref}^2}}$$

x ... Ergebnis Teilnehmer

\bar{X} ... Sollwert (Mittelwert nach Hampel)

u_{lab} ... vom Teilnehmer angegebene Standardunsicherheit

u_{ref} ... Standardunsicherheit des Sollwertes

Dabei ist:

$$u_{ref} = 2 \times 1,25 \frac{s_R}{\sqrt{n}}$$

s_R ... Vergleichsstandardabweichung der Ergebnisse

n ... Anzahl der Teilnehmer

Interpretation des ζ -Scores

Der ζ -Score gehört ebenso wie der z-Score zu den nach ISO 13528 beschriebenen Leistungskennzahlen, anhand derer eine Bewertung der Ergebnisse des am Ringversuch teilnehmenden Labors möglich ist. Der ζ -Score wird im Rahmen dieses Ringversuchs nicht zur Leistungsbeurteilung (Bewertung) herangezogen, da dies auch nur möglich wäre, wenn der Sollwert nicht aus den Teilnehmerergebnissen (Hampel-Schätzer) bestimmt wurde. Er ist jedoch hervorragend geeignet, um die vom Labor angegebene Messunsicherheit in Kombination mit dem erreichten z(u)-Score auf Plausibilität zu prüfen. Dabei ist der ζ -Score von der Größenordnung wie der z(u)-score zu bewerten.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der durch die freiwillige Angabe der Messunsicherheit abgeleitete ζ -Score als Möglichkeit zu verstehen ist. Und zwar als Möglichkeit, die eigenen Ansprüche des Labors an die Messunsicherheit zu überprüfen. Diese Möglichkeit sollte gezielt genutzt werden.

- z(u)-Scores $<|2|$ bedeuten:
Die Anforderungen des Ringversuchs sind zufriedenstellend erfüllt.
- ζ -Scores $<|2|$ bedeuten:
Die eigenen Anforderungen an die Messunsicherheit sind zufriedenstellend erfüllt.

Dankbare Szenarien als Kombination:

Fall 1: $z(u)$ -Score $<|2|$, ζ -Score $<|2|$

→ zufriedenstellendes Ergebnis

Fall 2: $z(u)$ -Score $<|2|$, ζ -Score $>|2|$

→ Die Anforderung des Ringversuchs gilt als zufriedenstellend erfüllt. Die eigene Anforderung an die Messunsicherheit jedoch ist nicht zufriedenstellend. Die angegebene Unsicherheit ist für die tatsächliche Abweichung zu niedrig angegeben.

Fall 3: $z(u)$ -Score $>|2|$, ζ -Score $<|2|$

→ Entweder sind die Anforderungen des Ringversuchs strenger als die angegebene Unsicherheit,

oder,

der Sollwert ist zwar innerhalb der angegebenen Unsicherheit des Messwertes, aber die Unsicherheit ist zu hoch angegeben.

Fall 4: $z(u)$ -Score $>|2|$, ζ -Score $>|2|$

→ Eine sinnvolle Interpretation des ζ -Scores lässt sich hier nur schwer ableiten.

Im Fall 1 (und Fall 3) ist zu bedenken, dass durch Angabe einer unrealistisch hohen Messunsicherheit der ζ -Score „künstlich“ klein gehalten wird. Dann sollten der Anspruch des Labors und die Anforderung an die Messunsicherheit überprüft werden.

4.4 Übersicht über Messungen außerhalb der Sollbereiche

Tab. 5: Messungen außerhalb der Sollbereiche bei chemischen Parametern im Jahr 2013

Parameter	Fehlbestimmungen in [%]								
	RV 1			RV 2			RV 3		
	Ergebnisse [n]	Fehler [n]	Fehler [%]	Ergebnisse [n]	Fehler [n]	Fehler [%]	Ergebnisse [n]	Fehler [n]	Fehler [%]
Aluminium	105	12	11,4						
Ammonium	134	16	11,9						
Eisen	114	13	11,4						
Färbung	139	25	17,9						
Kupfer	95	5	5,3						
Leitfähigkeit	189	24	12,7						
Mangan	106	14	13,2						
Nitrat	126	7	5,6						
Nitrit	123	16	13,0						
Oxidierbarkeit	101	9	8,9						
pH-Wert	195	11	5,6						
Trübung	142	10	7,0						
TOC	64	4	6,3						

5 Ergebnistabellen

Ihre Ergebnisse, Angaben zu den Soll- und Toleranzbereichen, z(u)-Scores sowie Angaben zu Qualitätskontrollen finden Sie in den Auswertungs-Tabellen (*.pdf-Dateien auf der Internet-Seite des NLGA bzw. CD, Tab. 3) sowie in den Grafiken und auf dem Ergebnisblatt (Anlage 1).

Tabelle 3: Dateinamen und Inhalte zum Ringversuch RV 1-2014

Datei (*.pdf)	Inhalt in Stichworten
Abschlussbericht-RV_1-2014	Erläuterungen zur Zusammensetzung der Proben u.a. (Diese geöffnete Datei)
Diagramme-Mikrobiologie-RV_1-2014	Graphische Darstellung der Teilnehmerergebnisse
Tabellen-Mikrobiologie-RV_1-2014	Tabellarische Darstellung der Teilnehmerergebnisse z(u)-Scores sortiert nach gefundener Bakterienanzahl
Diagramme-Qualitätskontrollen-RV_1-2014	Enthält Probenlaufzeiten, mikrobiologische Daten in Abhängigkeit von der Eingangstemperatur etc.
Diagramme-20iger-Test-RV_1-2014	Graphische Darstellung der Auswertung der Rückstellproben im Ringversuchslabor
Sollbereich-Mikrobiologie-RV_1-2014	Zusammenfassung der Sollbereiche aller Gruppen und Parameter in der Mikrobiologie
Sollbereich-Chemie-RV_1-2014	Zusammenfassung der Sollbereiche aller Gruppen und Parameter in der Chemie
Diagramme-Chemie-RV_1-2014	Graphische Darstellung der Teilnehmerergebnisse
Tabellen-Chemie-RV_1-2014	Tabellarische Darstellung der Teilnehmerergebnisse und der z(u)-Scores sortiert nach Konzentration des Messwertes

In den z(u)-Score Tabellen finden Sie bei den Parametern, für die es mehrere Verfahren gibt, unter dem Parameternamen, gruppenbezogen z.B. Coliforme Bakterien a) eine Gesamtauswertung dann b) eine Auswertung bezogen nur auf das Kollektiv für das Referenz-Verfahren (DIN) und dann für das zugelassene alternative Verfahren (hier: Colilert).

Der Anlage 1, die Ihnen mit dem Zertifikat zugesendet wurde, können Sie die Zugehörigkeit zur jeweiligen Gruppe und Ihre 4-stellige Codenummer für diesen Ringversuch entnehmen. Darüber können Sie dann in der Tabellen-Datei bzw. Diagramm-Datei unter Benutzung der Suchfunktion im Acrobat-Reader Ihr Ergebnis sehr schnell finden (siehe Anschreiben).

Mit freundlichem Gruß



Dr. Heinemeyer (Dipl. Biol.)



Dr. S. Gebhardt